

St. Josef-Schützenbruderschaft Berlinghausen 1920 e.V.

Jahresbericht 1998/1999

Die letzte Generalversammlung fand am 5. Dezember 1998 statt. Seitdem sind die folgenden Schützenbrüder von immer von uns gegangen:

Siegfried Adam, Eichen

Heinrich Schneider, Eichen

Josef Hesse, junior, Eichen

Heinrich Nebeling, Potzenhof (Ehrenoberst)

Antonius Rademacher, Berlinghausen (Wend'sche Heini)

Ewald Nebeling, Potzenhof

Das Jahr begann mit einer traurigen Nachricht: Nachdem er noch am Samstag zur Generalversammlung des Männergesangsvereins den Thekendienst übernommen hatte, starb **Siegfried Adam** aus Eichen in der Nacht zum Sonntag, am 3. Januar 1999. Er wurde am 7. Januar unter großer Beteiligung beigesetzt.

Am 9. Januar feierten dann unsere Kollegen aus **Drolshagen** ihren **Schützenball** im St. Clemens-Haus. Unser erster Vorsitzende hatte derweil einen Ski-Urlaub vorgezogen. Dennoch waren wir recht gut vertreten und hatten Gelegenheit, unsere neue Schützenfest-Tanzmusik (Silent Service, Altenhof) zu inspizieren.

Am 24. Januar zogen fast alle Schützen der Stadt Drolshagen zum gemeinsamen Kirchgang und verlängertem Frühschoppen zum **Sebastianstag**, der wie üblich im St. Clemens-Haus abgehalten wurde. Veranstalter waren in diesem Jahr die Schreibershöfer.

Im Februar starb unser langjähriges Vorstandsmitglied, zweimaliger König und Ehrenoberst **Heinrich Nebeling** aus Potzenhof im stolzen Alter von 87 Jahren. Unter großer Anteilnahme wurde er von seinen Vorstandskollegen am Samstag, dem 13. Februar zu Grabe getragen. So nah liegen Leid und Freud manchmal beieinander.

Denn am gleichen Tag fand die große **Karnevalsfeier** des Männergesangsvereins und der Schützenbruderschaft statt. Diesmal waren die Schützen zur Arbeit verpflichtet. Unter der bewährten Intendanz von Andreas Wigger, alias Klicker, traten zunächst einige nette Mädchen aus der näheren Umgebung als Tanzgarde auf. Als neuer Programmpunkt folgte eine phänomenale Vorstellung des "Neuen Berlinghauser Theaters". Insbesondere "outeten" sich Steffen Maiworm und Torsten Stamm als homosexuell, indem sie sich in einer Schwulen-Kneipe trafen. Karla Kolumna, alias Nößers Brigitte, wußte wieder einiges Neues, vor allem aber Peinliches aus dem Dorfleben zu berichten. Mit Klickers Büttensrede näherte sich das Programm seinem Höhepunkt, dem schließlich noch "die flotten Jungs" und nochmals die Tanzgarde folgten.

Erstmals unter Beteiligung der GEMA (wie wir erst im weiteren Jahresverlauf erfahren mußten) fand am 21. März der **Josefstag** statt. Nach der hl. Messe in unserer Kapelle, traf man sich zu einem gemütlichen Beisammensein in der Halle. Der Gesangsverein sorgte für etwas Musik und Felix Stahlhacke hielt einen äußerst interessanten Dia-Vortrag insbesondere über die Geschichte der Drolshagener Kirche, aber auch des Drolshagener Kirchspiels.

Kurz vor dem Schützenfest war **Fronleichnam** (3. Juni). Die Docters konnten somit das Privileg genießen, während nur einer Regentschaft gleich zweimal als Königspaar an der großen Prozession teilnehmen zu dürfen. Anschließend hatte unser Präses Dechant Linke die Schützenbrüder aus Berlinghausen wieder in den Pfarrgarten eingeladen. Das Fest nimmt langsam unübersehbare Ausmaße an. Nicht nur das Essen wird immer reichhaltiger, sondern auch die Menge getrunkenen Bieres und sonstiger Alkoholika immer größer. Zudem wurde es recht spät und am Ende hatten die meisten ein leicht schlechtes Gewissen. Sollten wir trotzdem noch einmal eingeladen werden, so haben wir uns vorgenommen, die Veranstaltung etwas gesitteter anzugehen. Den Schützen unvergessen bleibt auch das schöne Beisammensein mit Pater Lauro, der aus Brasilien angereist war, um seine alte Heimatstadt mal wieder zu besuchen. Sehr gefreut hat uns auch sein Besuch auf unserem Schützenfest, das nur einen Tag später losging. Wer hätte gedacht, daß er seine Wirkungsstätte in Südamerika nie mehr wiedersehen würde.

Am folgenden Freitag, es war der 4. Juni, war das Zelt zum Glück schon aufgebaut. Das **Schützenfest** begann am Abend, als das Bier probiert wurde. An

diesem Abend wurde übrigens nicht nur gefeiert, sondern auch die Gründung einer "Königsgesellschaft" angedacht, die im weiteren Verlauf des Schützenfestes in die Tat umgesetzt wurde.

Am Samstag, dem 5. Juni, wurde des frühen Nachmittags nicht wie üblich angetreten, denn unser Vereinslokal war kurz zuvor - zur allgemeinen Bestürzung - geschlossen worden. Und so konnte uns Werner Pukallus nichts mehr ausschenken, insbesondere auch zum Sackfest am Montag nicht - doch dazu weiter unten. Nachdem wir unsere Majestäten abgeholt hatten und im Festzelt angekommen waren, ging es schon bald weiter mit der Jubilarehrung. Dort bot sich die seltene Gelegenheit, gleich drei Jubelschützenkönige zu ehren:

40jähriger Jubelkönig: Udo Muckenhaupt, Olpe

50jähriger Jubelkönig: Herbert Bieker, Berlinghausen

60jähriger Jubelkönig: Alfred Neu, Dumicke

Außerdem wurden folgende Schützenbrüder mit einem Orden bedacht:

für 25jährige Mitgliedschaft:

Dieter Nebeling, Berlinghausen

Dieter Westermann, Berlinghausen

Dieter Nösser, Berlinghausen

Josef Bieker, Berlinghausen

Helmut Wigger, Fohrt

Hans-Gerd Bieker, Drolshagen

Theo Hermann, Drolshagen

Rainer Fiala, Drolshagen

Ernst Maiworm, Drolshagen

für 40jährige Mitgliedschaft:

Peter Scheuer, Fohrt

für 50jährige Mitgliedschaft:

Theo Clemens, Rüblinghausen

Ludwig Clemens, Eichen

Paul Stracke, Drolshagen

Erwin Gokus, Drolshagen

für 70jährige Mitgliedschaft:

Alois Nebeling, Brachtpe

Ewald Nebeling, Potzenhof

Das Vogelschießen entwickelte sich rasch zu einem Zweikampf zwischen Paul-Heinz Nebeling und Martin Clemens. Am Ende setzte sich der Mann aus Potzenhof durch. Paul-Heinz Nebeling und seine Frau Anne lösten also Klaus und Gertrud Docter ab.

Am Samstag Abend wurde das Zelt voll und die Tanzmusik "Silent Service" ließ die Musik vom vorjährigen Schützenfest mehr als vergessen. Erstmals in dieser Schützenfestsaison wurde auch das Wetter schlechter. Vermutlich hat das unserem Fest aber keinen Abbruch getan - ganz im Gegenteil.

Der Schützenfest-Sonntag begann mit Panik. Zwar waren die meisten Schützenbrüder pünktlich um 8.30 Uhr abmarschbereit, doch kam es zu Verzögerungen. Geplant war, längst die Kapelle zu marschieren, den Kranz dort niederzulegen, einer kurzen Ansprache zu lauschen und dann im Zelt die hl. Messe zu feiern. Doch nun fehlte der Redner (Dechant Linke). Nach einigem hin und her sprang Andreas Wigger in die Bresche und hielt eine Ansprache, die aufmerksamen Zuhörern nicht ganz unbekannt vorkam. Die Messe zelebrierte dann unser Präses im Zelt. Zuvor hätte sein Wagen aber beinahe noch unseren Major umgefahren. Es schloß sich ein Frühschoppen an, den die Drolshagener Festmusik mit einem tollen Konzert begleiteten.

Am Nachmittag wurde König Paul-Heinz und Königin Anne an der Halle abgeholt. Am Hof herrschte eine hervorragende Stimmung, die ihren Höhepunkt erreichte, als die Schützenjugend eine spezielle Einlage darboten: Es wurde eine Bauernhochzeit geboten, mit hangezogener Pferdekutsche, Schubkarren und Plastiktreckern. Gefeiert wurde bis spät in die Nacht. Darüber hinaus wurden schon die ersten Jahresbeiträge zur Königsgesellschaft eingesammelt.

Da unser Vereinslokal geschlossen hatte, waren wir gezwungen, nach Alternativen Möglichkeiten zum Feiern des Sackfestes Ausschau zu halten. Kurzfristig wurde Personal von Festwirt Manfred Hohenschon in gebucht und in die Dorfgemeinschaftshalle bestellt. Dort ließen wir uns nieder und uns bedienen. Die Eichener feierten gesondert in ihrem Dorfhaus. Darüber hinaus hatte die Schützenjugend aus Eichen und Berlinghausen ein eigenes Zelt an der Demarkationslinie zwischen beiden Dörfern, kurz hinter Lenzes (Josef Sondermann) aufgestellt. So war das Sackfest nicht nur ein wenig zersplittert, sondern - zumindest in der Halle - auch deutlich verbesserungsfähig. Für das nächste Jahr sollten wir uns rechtzeitig etwas einfallen lassen.

Im Sommer folgten noch zwei **Jubiläumsschützenfeste in Bleche (75jähriges) und Schreibershof (100jähriges)**. Auf beiden war unsere Schützenbruderschaft nicht zuletzt aufgrund der aktiv teilnehmenden Jungschützenabteilung kräftig vertreten. Anzumerken wäre vielleicht noch, daß die Schreibershofer in ihrem

unorthodoxen Stil die Ehrentribüne recht eigenwillig besetzten. Jedenfalls war für den Kreisschützenoberst kein Platz vorgesehen.

Am 29. August feierten wir das **Kinderschützenfest**. Bei herrlichem Wetter konnten wir es endlich mal wagen, auf den Schützenplatz zu feiern. Bei einem Preis von 70 Pfennig für das Glas Bier konnte man es sich richtig gut gehen lassen. Kinderschützenkönig wurde Christian Dahl. Zur Königin erwählte er sich Nadine Hilchenbach.

Nur eine Woche später ging es zum **Gänsereiten in Bühren**. Wir besuchten dort unsere Freunde aus Dümcke, die auch zu unserem Schützenfest wieder zahlreich vertreten gewesen waren. Nach offensichtlichen Schwierigkeiten gelang es "Heino" zum Schluß auch noch, den Erntekranz in würdiger Weise im Zelt hochzuziehen.

Von Freitag, dem 24. September, bis Sonntag, dem 26. September, fand dann unser **Ausflug ins Elsaß** statt. Mit etwa 45 Teilnehmern brachen wir Freitag Morgen auf und erreichten schon zum Mittagessen unser Hotel in Kehl/Kork. Am Nachmittag folgte eine Stadtbesichtigung in Straßburg. Anschließend konnte man noch das Straßburger Münster mit der berühmten astronomischen Uhr genauer in Augenschein nehmen, oder sich gleich in eines der zahlreichen Straßencafés begeben. Dort gab es nicht nur unverschämt teures Bier, sondern auch noch nette Souvenirs, die einem von Schwarzafrikanern zum Kauf aufgenötigt wurden. Am Abend saß man im Hotel gemütlich beisammen. Am Samstag stand die mittelalterliche Stadt Colmar auf dem Programm. Dort wurde eine fachkundige Stadtführung durch die engen Gassen mit den hübschen Fachwerkhäusern geboten. Darüber hinaus bot die dortige Gastronomie reichlich Gelegenheit zur gemütlichen Einkehr. Letzteres galt auch für den nächsten von uns angesteuerten Ort namens Riquewihr. Am Abend folgte ein Grillabend im Hotel, der mangels Musik und angesichts des anstrengenden Tages recht ruhig verlief. Eine kleinere Gruppe um den ersten Vorsitzenden sah sich dann das Städtchen Kork noch etwas genauer an. Und tatsächlich: In einer Gaststätte hörte man noch Licht und dazu auch noch Musik. Den dort versammelten Westerwäldern und Engländern zeigten wir, daß auch die Sauerländer zu feiern verstehen.

Der Sonntag sah noch einen Abstecher nach Speyer, insbesondere zum dortigen Dom vor. Nach einem dezentral eingenommenen Mittagsmahl ging es dann wieder zurück in heimatliche Gefilde. Leider konnte man die Tour nicht mehr beim Werner ausklingen lassen - doch hätte dies wohl eh nicht mehr viel Zweck gehabt.

Am 23. Oktober stand Kultur auf dem Programm. Der Männergesangsverein hatte sich seit langem intensiv auf das **Konzert in der Dorfgemeinschaftshalle**

vorbereitet und bot zusammen mit dem Orchester "Feinblech" aus Gerlingen ein hervorragendes Programm. Die Schützen - so sie nicht singen mußten - sorgten derweil für das leibliche Wohl.

Am 14. November wurde traditionsgemäß den toten der Weltkriege gedacht. Zum **Volkstrauertag** hatten wir den ehemaligen stellvertretenden Bürgermeister Rudi Lütticke als Redner gewinnen können. Der Männergesangsverein sorgte für die angemessenen musikalische Untermalung. Um einen kleinen Frühschoppen hatten sich freundlicherweise die Eichener in ihrem Dorfhaus gekümmert.

Den Abschluß des Schützenjahres bildet schon seit langem der **Schützenball**, der diesmal auf den 20. November fiel. König Paul-Heinz Nebeling bot eine konzise Rede, die man ob ihrer Kürze auch auf einem Bein stehend halten und hören konnte und stellte seinen Orden mit Sonne vor - ein echter Sonnenkönig also. Für Kaiser Bernd Hahn geht die Regentschaft im nächsten Jahr zu Ende. So war auch für ihn die Zeit gekommen, seinen Orden vorzustellen. Er hatte sich für ein christliches Symbol entschieden: den Wetterhahn. Ähnlichkeiten mit Personen und deren Namen wären aber rein zufällig. Präses Linke ließ sich die Gelegenheit nicht nehmen und betonte, daß die Geistlichkeit nicht gedenke, künftig nur noch einbeinige Ansprachen zu halten.

So ist das Jahr schon wieder rum. Doch wurde diesmal etwas bleibendes geschaffen, oder doch vorangetrieben. Gemeint ist der Anbau an die Dorfgemeinschaftshalle. Gemeinsam mit dem Männergesangsverein konnten einige Fortschritte am Bau verzeichnet werden, wenn man auch nicht soweit kam wie erhofft. Allen Helfern sei auch von dieser Stelle aus ein herzlicher Dank gesagt.

1. Vorsitzender
(Dieter Nebeling)

Schriftführer
(Johannes Clemens)